



Große Kreisstadt  
Hockenheim

Einblick Rückblick  
Jahresrückblick  
Ausblick Jahres

# Inhalt



4 Besonderer Empfang zum Jubiläum



12 Kreisweiter Startschuss in Hockenheim



19 Dankeschön für ehrenamtliches Engagement



20 „Begegnungen haben mir immer Freude gemacht“



27 Emotionale Erinnerung und „Wir“-Gefühl

## > Januar

Besonderer Empfang zum Jubiläum	4
Eine starke Stimme für Europa	5
Vereint im Kampf gegen Bahnlärm	5

## > Februar

Angebot für Jung und Alt	6
Erwachsene dürfen ruhig mal zu Hause bleiben	6
Sie fahren in eine nachhaltige Zukunft	7

## > März

Stadtwald im Fokus der Diskussion	8
Zuwachs bei der Lokalen Agenda	9
Mahnendes Erinnern	9

## > April

Energiegeladen und geheimnisvoll	10
Ab in die Welt des Wissens	10
Ausflug stärkt Miteinander	11

## > Mai

Kreisweiter Startschuss in Hockenheim	12
Ausgezeichnetes Heimatwissen	14
So wählte Hockenheim im Mai	15

## > Juni

Zu Besuch unter Freunden	16
Teilhabe im Alltag erleichtern	17
Heißer Kultursommer und mehr	17

## > Juli

Der Hockenheimring entwickelt sich weiter	18
Dankeschön für ehrenamtliches Engagement	19
Entscheidung in der Verlängerung	19

## > August

„Begegnungen haben mir immer Freude gemacht“	20
--	----

## > September

Kampf gegen beunruhigende Werte	22
Ein weiterer Baustein für die Innenstadt	23
Augen in die Zukunft gerichtet	23

## > Oktober

Sportscar Together Day	24
Ein besonderes Geschenk für die Stadt	25
Neue Unterkunft für Obdachlose	25

## > November

E-Ladesäulen in Betrieb genommen	26
Schirmherr (wieder-) gefunden	26
Emotionale Erinnerung und „Wir“-Gefühl	27

## > Dezember

„1250 Bürger für Bürger“	30
Hier spielt die Musik	31
Ab 2020 wird neu gebucht	32
Ein Jubiläum kommt selten alleine	33





# Vorwort

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
werte Gäste und Leser,**

Ich freue mich sehr, dass Sie den Jahresrückblick 2019 in den Händen halten! Hockenheim-Kennern ist die Publikation bestens bekannt. Seit mehr als einem Jahrzehnt veröffentlicht die Stadt diesen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er ist eine immer wieder gerne gesehene Erinnerung an die vielfältigen Geschehnisse in Hockenheim. Für mich stellt diese Ausgabe aber eine Premiere dar. Sie ist der erste Jahresrückblick, der in meine Amtszeit als Oberbürgermeister dieser wunderbaren Stadt fällt.

„Auf ins Jubiläumsjahr!“ Mit diesem Motto startete die Stadt Hockenheim auf dem Neujahrsempfang in das Jahr 2019. Das Jubiläumsjahr hat mir bewiesen, dass „wir Hockenheim sind“! Das ist nicht bloß dahingesagt: Den Schwung dieses Mottos spüre ich noch heute. Sie können ihn auch auf den folgenden Seiten nachempfinden. Diese Kostprobe ist sicherlich auch ein Vorgeschmack auf das nächste Jubiläum „125 Jahre Stadtrechte Hockenheim“ in diesem Jahr.

Daneben geschah in Hockenheim noch viel mehr: Die Stadt hat mit ihren Partnergemeinden im In- und Ausland ein tolles Partnerschaftswochenende gefeiert. Hockenheim ist als Fairtrade-Stadt zertifiziert worden. Der Hockenheimring entwickelt sich weiter. Die Ansiedlung des Porsche Experience Centers Hockenheimring ist dafür ein sichtbarer Beweis!



Außerdem fanden Wahlen für den Gemeinde- und den Kreistag statt. Sie waren zusammen mit dem Urnengang für ein neues Stadtoberhaupt in aller Munde. Mein Vorgänger wurde in der Stadthalle feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Ich wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Mehr möchte ich an dieser Stelle aber nicht verraten. Lassen Sie sich mit dem vorliegenden Jahresrückblick 2019 am besten nochmal in das letzte Jahr entführen. Viel Spaß beim Lesen und Schmökern! Ich wünsche Ihnen ein gutes 2020!

Ihr

Marcus Zeitler  
Oberbürgermeister



# Besonderer Empfang zum Jubiläum

## Stadt begrüßt neues Jahr und blickt auf Geschichte zurück

**„Auf ins Jubiläumsjahr“ lautete das Motto beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt in der Stadthalle. Der Anlass war auch ein besonderer: Die erste urkundliche Erwähnung Hockenheim vor 1.250 Jahren im Lorscher Codex. Dieser Umstand wurde im letzten Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Der Neujahrsempfang bildete dafür den Auftakt.**

Das bunte und historisch angehauchte Programm kam bei den Besuchern gut an. „So kann es weitergehen“, schrieb eine örtliche Tageszeitung in ihrem Artikel über den Neujahrsempfang. 700 Besucher erlebten das musikalische Eröffnungstück der Stadtkapelle. Die Stadt – früher als „Ochinheim“ bekannt – bekam mit der Hockenheim-Hymne von Conny Conrad ein eigenes „Geburtstagsständchen“ vorgetragen. Der Rückblick in die Geschichte der Rennstadt fand seinen Höhepunkt in dem aufgeführten Historienspiel der Theater-AG und des Chors des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums. Dabei stand die Schenkung Ochinheims durch Ratbert an das Kloster Lorsch im Mittelpunkt. Bei dieser Schenkung wurde der Begriff „Ochinheim“ übrigens auch das erste Mal erwähnt.

### Prominenter Festredner aus Stuttgart

Oberbürgermeister Dieter Gummer hielt dieses Jahr beim Neujahrsempfang ausnahmsweise keine Festrede. Diese Rolle übernahm Guido Wolf, Minister der Justiz und für Europa Baden-Württembergs. „Sie feiern ein Jubiläumsjahr, in welchem Sie stolz auf eine mehr als tausendjährige Geschichte Hockenheims zurückblicken können“, sagte Guido Wolf in seiner Rede. Auch die Tatsache, dass sich bei Hockenheim uralte Völkerwege von Westen nach Osten und Süden nach Norden kreuzten, spielte damals wie heute eine wichtige Rolle. „Mobilität und Hockenheim – das gehörte schon immer zueinander. Das sage ich nicht nur, weil schon Bertha Benz mit dem



OB Dieter Gummer (l.) führte Minister Guido Wolf (r.) zum Goldenen Buch der Stadt Hockenheim, in dem er sich unter den wachsamen Augen von „Mönch“ Jakob Roth eintrug.



Das Historienspiel des Gauß-Gymnasiums beleuchtete die Schenkung Hockenheims.



Die Stadtkapelle begrüßte die Gäste im Foyer der Stadthalle.

ersten Automobil durch Hockenheim gefahren ist. Nein, das sage ich vor allem deshalb, weil Mobilität auch heute noch die DNA Hockenheims prägt“, so Guido Wolf in seiner Rede weiter.

Neben der Festrede des Ministers stand OB Dieter Gummer der Moderatorin des Abends, Doris Steinbeißer, Rede und Antwort über aktuelle Themen. Im

Fokus des Jahres standen unter anderem verschiedene Wahlen. „Am Ende dieser Wahlen werden andere Personen die Geschichte Hockenheims gestalten, als das bisher der Fall war. Das trifft teilweise auf den Gemeinderat, vor allem auf die Person der bzw. des Oberbürgermeisters zu“, meinte Dieter Gummer. Dabei appellierte er an alle Wahlberechtigten, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.



# Eine starke Stimme für Europa

## Ehrenbürger Adolf Stier gestorben

**Trauer in Hockenheim zum Jahresbeginn: Ehrenbürger und Altstadtrat Adolf Stier verstarb am 3. Januar 2019 im Alter von 93 Jahren. Als Gemeinde- und Kreisrat prägte er die Entwicklung Hockenheims viele Jahrzehnte lang. Er war auch nach seiner aktiven politischen Zeit präsent.**

Adolf Stier gehörte als Mitglied der CDU-Fraktion von 1959 bis 1994 dem Gemeinderat an. In dieser Zeit war er von 1965 bis 1978 auch als Fraktionsvorsitzender tätig. Während dieser Zeit hat er die rasante Entwicklung Hockenheims nach dem Zweiten Weltkrieg wie kaum ein anderer mitgestaltet und -verantwortet. Er hat er sich stets für das Wohl unserer Stadt und das ihrer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt.



*Ehrenbürger Adolf Stier bei einer Rede anlässlich eines Empfangs zu seinem 80. Geburtstag.*

Außerdem war Adolf Stier 1957 einer der Mitbegründer der Städtepartnerschaft zwischen Hockenheim und Commercy. Er galt bis zuletzt als unermüdlicher Motor der Städtepartnerschaft, engagierter und überzeugter Europäer. Ein Thema, das Adolf Stier bis zuletzt sehr am Herzen lag. „Wir verlieren mit dem Verstorbenen eine allseits geschätzte und geachtete Persönlichkeit, der wir Dank und Anerkennung schulden. Wir werden Adolf Stier ein ehrendes Gedenken bewahren“, würdigte OB Dieter Gummer das Lebenswerk des Ehrenbürgers.

# Vereint im Kampf gegen Bahnlärm

## Resolution unterzeichnet

**Schulterschluss im Kampf gegen Bahnlärm: Die Gemeinderäte von Hockenheim, Neulußheim, Schwetzingen und Oftersheim verabschiedeten eine Resolution. Die Oberbürgermeister und Bürgermeister der vier Gemeinden unterzeichneten sie im Januar im Rathaus von Hockenheim. Sie fordern darin mehr Lärmschutz für die betroffene Bürgerinnen und Bürger.**

In der Resolution heißt es: „Die geplante Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim führt nicht nur für die Anwohner an dieser, sondern auch für Anlieger der Zulaufstrecken südlich Mannheims zu neuen Belastungen.“ Deshalb fordern die Bürgermeister mit Unterstützung der Schwetzingener Initiative „Bürger gegen Bahnlärm“ (BGB) und der „Bürgerinitiative Stille Schiene Hockenheim“ (BISS) eine



*OB René Pörtl (Schwetzingen), OB Dieter Gummer (Hockenheim), BM Gunter Hoffmann (Neulußheim) und BM Jens Geiß (Oftersheim) präsentieren die unterzeichnete Resolution gegen Bahnlärm (v.l.n.r.).*

Verlegung des Güterverkehrs von der aktuellen Bestandsstrecke auf eine neue Trasse.

Bis eine neue Gütertrasse gebaut werde, sollten die Züge auf Bestandsstrecken umgeleitet werden, etwa nachts auf die Schnellbahnstrecke, heißt es in der Resolution. Als Sofortmaßnahme, so fordern die Bürgermeister, müssen an allen Bestandsstrecken Lärmschutzmaßnahmen mindestens im Standard einer Neubaustrecke erfolgen. Die Resolution wurde unter anderem an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, das Eisenbahnbundesamt, die entsprechenden Abgeordneten in Bund und Ländern, Fraktionsvorsitzenden in der Metropolregion, die IHK und natürlich der Deutschen Bahn geschickt. Eine endgültige Lösung steht noch aus.

# Angebot für Jung und Alt

## Stadtbibliothek Hockenheim mit guter Bilanz

**Kinder kamen nicht nur im Februar in der Stadtbibliothek Hockenheim auf ihre Kosten. Die beliebten Veranstaltungsreihen „Bilderbuchkino“, „Kamishibai“ und Vorlesen“ entführten die Kleinen auch in diesem Monat in spannende fremde Welten. Auch ansonsten fand im Jubiläumsjahr in der Stadtbibliothek viel statt. Über 17.000 Besucher konnten im Jahr 2019 vermeldet werden.**

An den Aktivitäten zum Jubiläumsjahr beteiligte sich die Einrichtung stark. Sie lud dazu das in Nürnberg beheimatete „Museum im Koffer“ – ein Mitmachmuseum für Kinder – mit drei Angeboten ein: Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten, Papierherstellung in alten Zeiten und Schreiben wie im Mittelalter. Dabei konnten die Kinder alles ausprobieren.

Die Mitarbeiter der Stadtbibliothek blicken insgesamt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Sie führten insgesamt 52 Veranstaltungen durch. Neu im Angebot sind ein Vorlesen in der Salzgrotte im Aquadrom und ein Überraschungskino für Kinder im Alter ab sechs Jahren an. Blitzschnell ausgebucht waren wieder die Bibliotheksnächte. Daneben fanden noch Lesungen und Buchtrips statt. Überhaupt: Der Buchtrip startete 1995 und feiert selbst nächstes Jahr ein Jubiläum.



Der Interkulturelle Lesenachmittag der Lokalen Agenda war nur eine der vielfältigen Veranstaltungen in der Stadtbibliothek Hockenheim.

### Neue Medien immer stärker nachgefragt

Der Bibliotheksbestand entwickelt sich kontinuierlich weiter. Mittlerweile kann die Bibliothek im Bereich neuer Medien über 100 Tonies anbieten. Sehr stark frequentiert werden auch die Bilderbücher. Im Oktober wurden mehr als 1000 Stück ausgeliehen. Im November wäre beinahe die magische Zahl von 1000 Ausleihen an einem Tag geknackt worden. „Die Bibliothek trägt dieser Nachfrage Rechnung, indem wir regelmäßig Einführungen in

die Nutzung anbietet“, sagt dazu Dieter Reif, Leiter der Einrichtung.

Neben der Pestalozzi-Schule, deren Klassen die Stadtbibliothek schon lange regelmäßig aufsuchen, nutzen mittlerweile auch die Hubäckerschule und die Schule am Kraichbach dieses Angebot. Sogar Kindergarten-Gruppen kommen in schöner Regelmäßigkeit in die Bibliothek. „Unser Team bedankt sich bei den Nutzern für die Treue und freut sich auf viele Besucher, anregende Gespräche und herausfordernde Fragen im nächsten Jahr“, meint Dieter Reif.

# Erwachsene dürfen ruhig mal zu Hause bleiben

## Doppeltes Jubiläum beim Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk

**Den Auftakt zum Programm des Kinder- und Jugendbüros Pumpwerk bildete die große Faschingsfete für Kids, bei der die Eltern ruhig mal zu Hause bleiben dürfen. Doch damit war nicht genug für 2019: Aus 38 Workshop-Angeboten konnten sich alle Kinder im Alter von sechs bis**

**zwölf Jahren ihren eigenen Pumpwerkfrühling und -Sommer zusammenstellen.**

Gleich nach den Faschingsferien startet der erste Kursblock mit vielen frühlinghaften Angeboten. Neben bewährten Töpfer- und Holzwerkstätten standen

auch neue Kreativworkshops sowie zahlreiche leckere Koch- und Backkurse auf dem Programm. Von den beliebten Waldwochen an Ostern und im Sommer bis hin zu den heißbegehrten Pumpwerkfreizeiten mit ihren tollen Themen wie „Disney“ im Sommer oder den „Vier Elementen“ im Herbst wurde jeder fündig.

„Ferien in Fantasia“, lautet das Motto des Theaterworkshops, der in Zusammenarbeit mit der Karlsruher Schauspielschule „Imagine“ stattfand und in einer tollen Aufführung vor einem begeisterten Publikum mündete. Sportlich ging es dann in der Ferienwoche mit dem Team von Pumpwerk und Geofun zu. Gleich vier Tage lang gilt es Fun Sportarten wie Bubble Balls, Truggy Race oder Geo Caching auszuprobieren. Außerdem gab es aufgrund der großen Nachfrage auch wieder die Möglichkeit, seinen Kindergeburtstag im Pumpwerk zu feiern.

### Viel zu feiern

Das Jahr im Kinder- und Jugendbüro stand unter dem Vorzeichen eines doppelten Jubiläums: „Geburtstag“ Hockenheims und 40-jähriges Jubiläum des Kinderferienprogramms. Aus diesem feierlichen Anlass weihte das Team des Pumpwerks ein neues Spielmobil am



Das neue Spielmobil im Einsatz auf dem Zehntscheunenplatz.

Hockenheimer Mai ein und konzipierte dafür eine eigene Spielstraße mit dem Namen „Hockenheim – Abenteuer Zeitreise“. „Wir freuen uns über alle Kinder, die bei unseren Aktionen mitmachen. Die positive Resonanz auf unsere

Angebote ist für uns ein Ansporn, unser Programm und unsere Konzeption stetig weiter zu entwickeln und auszubauen“, zieht Nina Unglenk-Baumann, Leiterin des Kinder- und Jugendbüros, Bilanz.

## Sie fahren in eine nachhaltige Zukunft

### E-Auto ein Baustein für modernes Stadtwerk

**Energieeffizient, nachhaltig und zukunftsweisend: Diese Eigenschaften beschreiben das neue Elektro-Fahrzeug der Stadtwerke. Die Mitarbeiter des Energieversorgers sind damit seit Februar für ihre Kunden im Versorgungsgebiet unterwegs.**

Der E-Golf mit dem auffälligen, wellenförmig umrandeten „Mittendrin.Nebenan“-Slogan ist ein „elektrisches Kraftpaket“. Er verfügt über eine Motorleistung von 100 Kilowatt (entspricht 136 PS), eine Batteriekapazität von gut 35 Kilowatt pro Stunde und eine Reichweite von bis zu 285 Kilometern. Die Ladedauer beträgt je nach Technik zwischen drei und 16 Stunden. Der E-Golf ist klimafreundlich, leise und hat geringe Betriebskosten. Das Fahrzeug wurde in Kooperation mit der Agentur Publik (Ludwigshafen) und der Druckerei Vetter gestaltet.

„Die Elektromobilität begegnet uns im Alltag immer mehr. Sie ist eine zukunftsweisende und herausfordernde Aufgabe



Frisch getankt und abfahrtbereit am Aquadrom: Die Stadtwerke Hockenheim in Person von Christian Stalf, Erhard Metzler und Martina Schleicher (beide Werkleitung) präsentieren das neue E-Auto (v.l.n.r.).

für die Energieversorger. Die Stadtwerke Hockenheim reagieren darauf mit einer Strategie auf mehreren Ebenen“, meinen dazu Martina Schleicher und Erhard Metzler, Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim. Deshalb errichtet der Energieversorger in diesem Jahr drei Elektro-Ladesäulen im Stadtgebiet. Die Stadtwerke

betreiben derzeit bereits drei Ladesäulen, darunter eine am Freizeitbad Aquadrom. Die Stadtwerke planen neben dem Kauf weiterer E-Autos auch die Ertüchtigung der Stromnetze für Elektromobilität, beispielsweise mit Investitionen in das Umspannwerk Talhaus.



# Stadtwald im Fokus der Diskussion

## Erweiterung der Autobahnraststätte führt zu Protesten

**Das sprichwörtliche Rascheln im Walde schreckte im März viele Bürgerinnen und Bürger auf. Das Kreisforstamt erntete im März im Stadtwald von Hockenheim am Parkplatz C 4 und im Bereich entlang der Waldstraße große Holzmengen. Grund für die umfangreichen Fällmaßnahmen war das Absterben der für diese Wälder so typischen Baumart Kiefer. Schon seit Jahren sorgte eine Kombination aus sandigen Böden, Wassermangel und Fraß der Maikäfererenglinge für erhebliche Ausfälle.**

Zahlreiche Gerüchte in der Stadt legten aber die Vermutung nahe, die Arbeiten hingegen mit einer geplanten Erweiterung der Autobahnraststätte Hockenheim-West zusammen. Nur wenig später kam heraus: Beides stimmte. Die Baumarbeiten erfolgten primär zur Bekämpfung des Engerling-Käfers und der Verkehrssicherheit im Stadtwald. Davon unabhängig plant das Regierungspräsidium Karlsruhe im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums tatsächlich auch eine Erweiterung der Raststätte.

### Alternative Reilingen?

Für Hockenheim seien zwei Varianten berechnet worden, bei beiden müsste der Bestand von 2,7 Hektar um 4,8 Hektar erweitert werden, so Vertreter des Regierungspräsidiums. Bei einer normalen Erweiterung ließen sich die vorhandenen 49 Lkw-Stellplätze auf 96 erweitern. Bringt man neue Methoden ins Spiel, beispielsweise rückwärts einparken, was eine Parkspur und 40 Prozent Fläche spart, komme man auf 131 Stellplätze. Als Alternative gilt eine Fläche in Reilingen: Der Neubau auf der landwirtschaftlichen Fläche in Reilingen würde zu einer Versiegelung von 7,5 Hektar Flächen führen und biete Platz für 87 Lkw-Stellplätze.

Diese Überlegungen führten zu großem Protest in der Bevölkerung und der örtlichen Politik. Oberbürgermeister Dieter



Zahlreiche Menschen protestierten gegen die geplante Erweiterung der Autobahnraststätte vor der Stadthalle.



Unterstützung für das Klima und den Stadtwald: Auch die vom Jugendgemeinderat initiierte Fridays for future-Demos in Hockenheim sprach sich gegen das Vorhaben aus.

Gummer und der Gemeinderat sprachen sich deutlich gegen die Pläne des Bundes aus. Die Bürgerinitiative „Pro Stadtwald C 4“ gründete sich. Die angedachte Erweiterung der Raststätte ist für sie eine Horrorgeschichte. Der neue LKW-Parkplatz würde an seiner engsten Stelle bis auf 180 Meter an die Wohnbebauung und Sportplätze heranrücken, kritisierten Stefanie Garcia Laule und Marcos Garcia von der Bürgerinitiative. Bei der öffentlichen Vorstellung der Pläne des Regierungspräsidiums in der Stadthalle

im September entlud sich der Protest: drinnen und draußen. Die Planer versprachen den Anwohnern aber nur eine Verbesserung der Situation, beispielsweise in Form von Lärmschutzwand und Sichtwällen zur Wohnbebauung. Das beruhigte die Anwesenden aber nicht.



# Zuwachs bei der Lokalen Agenda

## Gründung einer Initiative für den Klimaschutz



Die Mitglieder der Gruppe „Grüne Engel“ Diethelm Christen, Ingrid Hassert, Elke Schollenberger, Christian Lehnhäuser, Tobias Nolting, Maria Kunert, Renate Rottmayer bei der Reinigungsaktion rund um den Wasserturm im März (v.l.n.r.).

Die Lokale Agenda 21 Hockenheim hat im März Zuwachs bekommen. Die neue Gruppe „Grüne Engel – Für ein sauberes Hockenheim“. Sie säubern die Straßen und haben durch das Sammeln von Pfandflaschen bereits einen Baum auf der Streuobstwiese finanziert. „Wir sind

keine Müllmänner oder Müllfrauen. Wir möchten mit unserem Engagement eine Verhaltensänderung bei den Mitmenschen bewirken“, sagt Mitgründerin Renate Rottmayer.

Im Juli folgte dann die Gründung der Initiative „Hockenheim für Klimaschutz“



Gisela Heinzelmann (l.) und Reinhold Gottfried (r.) von der Initiative HfK im Globus.

(HfK) rund um Michael Schöllkopf und Gisela Heinzelmann. Sie setzt sich für die Umsetzung der Klimaschutzziele in der Stadt ein. Sie wirkten an Aktivitäten wie dem „Tag der Umwelt“ und beim Klimastreiktag in Hockenheim mit.

## Mahnendes Erinnern

Im März verlegten die Stadtverwaltung, der Arbeitskreis Jüdische Geschichte und die Schulen in Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus zum dritten Mal Stolpersteine in Hockenheim. Der Künstler Gunter Demnig ließ zwei Stolpersteine in Erinnerung an Jeanette Halle und Elise Halle (verheiratete Nossbaum) an der Ecke Heidelberger Straße/Parkstraße in das Gehwegpflaster ein. Auch Hugo und Fanny Halle nahmen an der Stolpersteinverlegung teil. Sie waren dafür eigens aus Buenos Aires angereist. Jeanette und Elise Halle waren die Großtanten von Hugo Halle. Er selbst war der Deportation nur entkommen, weil er 1938 nach Argentinien auswanderte.

Zwei weitere Stolpersteine erinnern in der Körnerstraße 11 an die Opfer Karl und Meta Stoll. Sie wurden in der Körnerstraße 11 verlegt. „Stolpersteine sind unsere Wegweiser. Sie sind für uns ein Kompass im Gedenken an die schreckliche NS-Zeit, die auch in Hockenheim gewütet hat. Sie zeigen uns den Weg in eine hoffentlich friedliche Zukunft“, sagte Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg bei der Verlegung der Steine.



Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg (Mitte hinten), Felicitas Offenloch-Brandenburger vom AK Jüdische Geschichte (r.) und Angehörige bei der Stolpersteinverlegung Ecke Heidelberger Straße/Parkstraße.

# Energiegeladen und geheimnisvoll

## 100 Jahre Stromversorgung in Hockenheim



Elektromeister Christian Klefenz (r.) gab den Teilnehmern Einblicke in die Funktionsweise des Umspannwerks.

**Am 12. April konnten Besucher des Umspannwerks Talhaus „spannende Einblicke“ in die Stromversorgung von Stadt und Industriegebiet gewinnen. Die Stadtwerke öffneten die Türen der Anlage aus zwei feierlichen Gründen: 100 Jahre Stromnetz in Hockenheim und die erste urkundliche Erwähnung „Ochtheims“ vor 1250 Jahren im Lorscher Codex.**

Oberbürgermeister Dieter Gummer gab um 13 Uhr den Startschuss zum „Tag der offenen Tür“. Anschließend nahmen rund 70 Personen an den stündlichen Führungen um 13.15, 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr teil. Ausgehängte Schilder am Zaun des Umspannwerks erläuterten die Funktionsweise der Anlage und zeigten bildlich ihre Geschichte. Das Aquadrom sorgte für das leibliche Wohl. Die Band Speedy Gonzales umrahmte den Tag der Offenen Tür musikalisch.

Aufmerksamen Teilnehmern blieb womöglich noch eine Aussage im Kopf, die Elektromeister Philipp Rothausky bei den Führungen äußerte. Das Umspannwerk wird nämlich erneuert. „Die technische Planung ist mittlerweile abgeschlossen und der Bauantrag gestellt“, weiß Valentin Fein, Abteilungsleiter Strom bei den Stadtwerken, zu berichten. Der erste Spatenstich für die Erweiterung des Umspannwerks ist für 2020 vorgesehen. Also ein schöner Grund, nochmal im Umspannwerk zu feiern.

## Ab in die Welt des Wissens

### VHS bietet für jede Altersgruppen etwas

**In Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie präsentierte die Volkshochschule Hockenheim (VHS) im Jahr 2019 ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Dazu gehörte im April auch eine Fahrt zum Kloster Lorsch im Rahmen des Jubilä-**

**umsjahrs. Sie war sofort ausgebucht und konnte mit 29 Personen durchgeführt werden.**

Apropos Jubiläumsjahr: Zum Abschluss fand in Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte Hockenheim noch-

mal ein Vortrag zum Thema „Hockenheim – Eine Zeitreise“ erfolgreich in der Stadthalle statt. Um die 350 Personen waren anwesend. Die VHS bot aber noch weitaus mehr: Ihre Mitarbeiter nahmen sich auch den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz an. Sie organisierten



Upcycling-Nähkurse (Nähen von Geschenktaschen, Wiederverwenden von bereits benutzten Stoffen etc.) und einen Vortrag zu Meeresschutz.

## Sprachen und Gesundheit nachgefragt

Im Sprachenzentrum der VHS konnten Interessierte zwischen fünf Sprachen wählen. Zur Auswahl standen Kurse für Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Spanisch, und Italienisch. In Zusammenarbeit mit dem Asylkreis Hockenheim findet seit September auch ein Deutschkurs für Arbeitnehmer mit Flüchtlingsstatus statt. Weitere zwei Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene im Auftrag der VHS werden



Das Kloster Lorsch war passend zum Jubiläumsjahr ein Ausflugsziel der VHS.

ebenfalls sehr gut angenommen und sind ausgebucht.

Erstmals fand ein Fairtrade-Kochkurs in Kooperation mit dem ARCHE Weltladen statt. Acht Teilnehmer konnten an diesem Abend erfahren, wie fair gehandelte Produkte in die Alltagsküche eingesetzt werden können. Der Gesundheitskursbereich bildet nach wie vor den größten Fachbereich. Im Zeitraum September 2019 bis Januar 2020 wurden über 80 Veranstaltungen in diesem Fachbereich angeboten, fast 500 Teilnahmen waren zu verzeichnen.

## Ausflug stärkt Miteinander

### Neuer Personalrat gewählt

**Amtsantritt für die Neuen: Die Beschäftigten, Beamten und Auszubildenden der Stadtverwaltung Hockenheim wählten im April ihren Personalrat sowie ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) neu. Das Gremium ist für die Jahre 2019 bis 2024, die JAV bis 2021 bestimmt. An der Abstimmung nahmen knapp 300 Personen Kolleginnen und Kollegen teil.**

Vier Personalräte sind neu dabei, vier Personen schieden mit dem Ende der letzten Wahlperiode aus. Johannes Lienstromberg wurde erneut als Personalratsvorsitzender bestimmt. Als zweiter Vorsitzender wurde Michael Notheisen gewählt. Dem Vorstand gehören außerdem Christa Altenberger (Leiterin Südstadtkindergarten) und Dieter Reif (Leiter Stadtbibliothek Hockenheim) als weitere Mitglieder an.

Der neue Personalrat packte in der Folge einige Aktivitäten an. Neben der traditionellen Personalversammlung in der Stadthalle gehörte dazu auch der Betriebsaus-



Ein starkes altes und neues Personalratsteam für die Interessen der Mitarbeiter vor dem Rathaus: Larissa Frank (ausscheidendes Mitglied Jugend- und Auszubildendenvertretung), Dieter Reif, Nadine Franke, Gerhild Gottmann (ausscheidende Personalrätin), Michael Notheisen, Dina Losert, Christa Altenberger, Vorsitzender Johannes Lienstromberg, Stephanie Groß, Dieter Eisenmann (ausscheidender Personalrat), Sanja Heilmann, Orlando Ferrazzo und Christian Stalf (v.l.n.r.).

flug. Er führte knapp 200 Kolleginnen und Kollegen zur Bundesgartenschau nach Heilbronn. Die Blumenschau war ein besonders gutes Beispiel für moderne und nachhaltige Stadtentwicklung.

„Der Ausflug war ein Gewinn für das kollegiale Miteinander unter den Mitarbeitern. Davon profitieren im Alltag auch die Bürgerinnen und Bürger“, ist sich Johannes Lienstromberg sicher.

# Kreisweiter Startschuss in Hockenheim

## STADTRADELN macht Station in der Rennstadt



Die Teilnehmer beim Auftakt des STADTRADELNS am Johanneshofladen am Bahnhof: Die Stadträte Adolf Hårdle, Gabi Horn und Marina Nottbohm übernehmen die Führung (erste Reihe, v.l.n.r.).

**Gemeinsam mit 36 kreisangehörigen Kommunen nahm der Rhein-Neckar-Kreis bereits zum zweiten Mal an der internationalen Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis teil. Hockenheim war am 18. Mai 2019 ganz vorne dabei. Oberbürgermeister Dieter Gummer und Sandra Frorath-Koster, Klimaschutzmanagerin im Eigenbetrieb Bau und Vermögen Rhein-Neckar-Kreis, gaben an der Katholischen Kirche den Startschuss dafür.**

Der Auftakt der kreisweiten Aktion bei strahlendem Sonnenschein erfolgte im Rahmen des „Hockheimer Mai“. Zum Beginn starteten über 50 Radelnde vom Stadtladen Johanneshof gegenüber dem Bahnhof in Hockenheim zu einer kleinen Radtour. Dann ging es zum Messplatz. Dort standen der neue Kraichbach, das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt

Hockenheim sowie die neue RadServiceStation und die E-Bike-Ladestation der Stadtwerke auf dem Programm. Die offizielle Eröffnung ging dann auf der Hauptbühne des „Hockheimer Mai“ an der katholischen Kirche von statten.

Der ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg sorgte im Auftrag der Stadt Hockenheim mit einem „Kinder-Fahrrad-Parcours“ und einer kostenfreien Helmberatung für ein gelungenes Rahmenprogramm. Aktive Hockheimer, die bei der kreisweiten Aktion STADTRADELN dabei waren, konnten ein E-Bike von den Stadtwerken Hockenheim gewinnen. „Wir freuen uns sehr, dass zahlreiche Kommunen dem Aufruf von Landrat Dallinger zur Teilnahme gefolgt sind und wir gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz und für den Radverkehr setzen können“, sagte Sandra Frorath-Koster.

### Hockenheimring auf zwei Rädern erlebt

Im Juni konnten engagierte Fahrradfahrer aus Hockenheim, Schwetzingen, Walldorf und Umgebung noch ein weiteres Erlebnis auf zwei Rädern machen. Sie eroberten an einem Vormittag mit dem Drahtesel den Hockenheimring. Nach einer 45-minütigen freien Fahrt besichtigten sie das Podium und die Südtribüne des Rings. Unter allen Teilnehmern wurden neben dem E-Bike auch fünfmal zwei Tagestickets für das e4 FESTIVAL verlost.





Das STADTRADELN war eine gute Gelegenheit, gleich die RadServiceStation und die E-Bike-Ladestation auszuprobieren.



Die glücklichen Gewinner der städtischen Verlosung des E-Bikes im Hof der Schule am Kraichbach: Die Klasse neun mit Patrick Berg (mit orangenen T-Shirt in vorderer Reihe, 4.v.r.), Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg (vordere Reihe, 5.v.r.), Stefanie Simonis von der Stadtverwaltung (vordere Reihe, 3.v.r.) und Jan Mersmann von den Stadtwerken (hintere Reihe, 3.v.r.).

# Ausgezeichnetes Heimatwissen

## Alfred Rupp erhält Ehrung für Heimatpflege



Die Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder (l.) überreicht Alfred Rupp (r.) in der Stadthalle Maulbronn die Ehrennadel und Urkunde des Arbeitskreises Heimatpflege des Regierungspräsidiums Karlsruhe.

**Alfred Rupp wurde am 9. Mai für sein herausragendes Engagement in der Heimatpflege geehrt. Er erhielt die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe durch die Regierungspräsidentin Frau Sylvia M. Felder in Maulbronn geehrt.**

Als Heimatforscher und profunden Kenner der Heimatgeschichte wird Alfred Rupp in Hockenheim geschätzt. So hat er 18 Jahre als 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte (1997 bis 2015) und heute als Ehrenvorsitzender nachhaltig die Arbeit des Vereins geprägt. Als Mitherausgeber der heimatgeschichtlichen Bücher „Hocken-

heim in unvergessenen Bildern“ (2009) und „Hockenheim in alten Fotografien: Brauchtum, Feste, Feiern“ (2013) hält er die Stadtgeschichte lebendig. Er initiierte stadtgeschichtliche Schriften und verfasste verschiedene Aufsätze zum Beispiel über den Jugendstil in Hockenheim.

Beliebt sind seine Vorträge an der Volkshochschule, bei Vereinen und Kirchen zu verschiedensten Themen zur Stadt und Stadtgeschichte. Darüber hinaus bereitet es ihm Freude, den Bürgerinnen und Bürgern bei seinen historischen Stadtführungen zu zeigen, dass Hockenheim viel mehr zu bieten hat, als den reinen Motorsport. Alfred Rupp macht die einstige Kommune von Tabak und Zigarren

erlebbar und zeigt die vom Jugendstil geprägte und auch als Wallfahrtsort bedeutende Stadt von einer ganz anderen Seite. Speziell im Jubiläumsjahr leistete Herr Rupp wieder in besonderem Maße hervorragende Dienste. In Anerkennung seines großen Engagements und seinem vorbildlichen Wirken, dankt auch die Stadt Hockenheim Alfred Rupp.



# So wählte Hockenheim im Mai

## Gemeinderatswahl und Kreistagswahl

### Ergebnisse der Gemeinderatswahl

CDU	Markus Fuchs (6.874 Stimmen), Fritz Rösch (5.425), Bärbel Hesping (3.777), Christoph Kühnle (4.245), Patrick Stypa (4.453) und Aline Bender (3.174). Markus Fuchs wurde zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.
Bündnis 90/Die Grünen	Adolf Härdle (5.860), Larissa Rotter (4.292), Oliver Grein (3.538), Elke Dörflinger (2.938) und Christian Keller (2.433). Adolf Härdle wurde als Fraktionsvorsitzender bestätigt.
FWV	Gabi Horn (8.205), Michael Sauter (4.023), Jochen Vetter (3.058), Diana Rizzo (2.826) und Florian Altenberger (2.694). Fraktionsvorsitzende bleibt Gabi Horn.
SPD	Marina Nottbohm (4.146), Richard Zwick (3.700), Willi Keller (3.024) und Ingrid von Trümbach-Zofka (2.899). Neue Fraktionsvorsitzende ist Marina Nottbohm.
FDP/Liste für Hockenheim	Frank Köcher-Hohn (2.240) und Helmut Kief (1.513). Frank Köcher-Hohn ist zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt worden.



Der neugewählte Oberbürgermeister Marcus Zeitler (untere Reihe, 1.v.l.), sein Stellvertreter Thomas Jakob-Lichtenberg (untere Reihe, 2.v.l.) und die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte.

### Ergebnisse der Kreistagswahl in Hockenheim

Gabi Horn holte für die Freien Wähler den Spitzenplatz bei der Kreistagswahl und bekam 4673 Stimmen, noch vor FW-Spitzenkandidat Stefan Weisbrod (2198). Darauf folgte Adolf Härdle für die Grünen mit 4582 Stimmen. Platz zwei bei den Grünen ging an Rechtsanwältin Monika Schroth aus Altlußheim (1868). Bei der CDU führen Fritz Rösch (3609), Patrick Stypa (2473), Thomas Birkenmaier (2127) und Bärbel Hesping (2019) die Liste an. Beste Sozialdemokratin war Marina Nottbohm mit 2598 Stimmen. Jutta Jahnke erreichte 1229 Stimmen für die FDP. Mit 1265 Stimmen war Karlheinz Kolb aus Ketsch im Nachbarstimmbezirk Hockenheim das Zugpferd der AfD.

# Zu Besuch unter Freunden

## Partnerschaftswochenende im Jubiläumsjahr



Die Stadt Hockenheim feiert ihr Jubiläumsjahr. Dieser Anlass war beim Partnerschaftswochenende eine gute Gelegenheit für Oberbürgermeister Dieter Gummer, Bürgermeister Miles Atkins (Mooresville), Bürgermeister Jérôme Lefèvre (Commercy) und 1. OB-Stellvertreter Dirk Trinks (Hohenstein-Ernstthal) sich in das Goldene Buch einzutragen (v.l.n.r.). © Foto Stadtverwaltung Hockenheim/Fotografen Dorothea und Norbert Lenhardt

**Das war eine internationale und emotionale Begegnung. Diesen Eindruck teilten Ende Juni alle Mitglieder der Delegationen aus den Partnerstädten Commercy, Hohenstein-Ernstthal und Mooresville. Sie waren anlässlich des Jubiläumsjahres beim Partnerschaftswochenende in Hockenheim zu Gast bei Freunden.**

Der Start für das abwechslungsreiche dreitägige Programm fiel am Freitag, 28. Juni 2019, mit einem Festakt in der Stadthalle Hockenheim. Mehr als 110 Sängerinnen und Sänger des gemischten Chors präsentierten zum Beginn das Lied „Für alle“. Über 350 Gäste aus den Partnerstädten folgten diesem Ruf nach Hockenheim. Die Städte Hockenheim, Hohenstein-Ernstthal und Commercy präsentierten kurze Filme über die

Kommunen. Mooresville steuerte einen unterhalt-samen Geburtstagsclip bei, in dem die Mitwirkenden ihre Gesangskünste unter Beweis stellten.

### Musikalischer Klangteppich so vielfältig wie Städtepartnerschaft

Der AGV Belcanto, die Liedertafel Hockenheim, der Sängerbund Liederkrantz und der Männergesangsverein Eintracht Hockenheim stellten beim Festakt erneut ihre musikalische Qualität unter Beweis. Die vier Gesangsvereine schufen mit ihren Liedern ein bemerkenswertes Klangerebnis und ein passendes optisches Bild auf der Bühne der Stadthalle. Dabei traten sie als Frauen- und Männerchor sowie als gemischte Formation auf. Ein besonderer Moment war der Eintrag anlässlich des Partnerschaftstreffens in das Goldene Buch der Stadt Hockenheim.

Der Samstag (29. Juni 2019) begann mit einer dreisprachigen Führung durch das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Hockenheim. Die Gäste nahmen das Mittagessen in der Lamellenhalle ein, wo die Landfrauen Hockenheim bei der Bewirtung dankenswerterweise unterstützend mitwirkten. Im Anschluss besichtigten die Teilnehmer die Bilderausstellung des Kunstvereins anlässlich der Städtepartnerschaft im Wasserturm. Es wurden Bilder von Künstlern aus allen Partnerstädten präsentiert. Ein Besuch des Waldfestes im Alten Fahrerlager und des Konzerts „Symphonic Rock on Fire“ der Stadtkapelle auf dem Marktplatz rundeten den Tag ab. Mit der Besichtigung des Hockenheimrings ging das Wochenende am Sonntag (30. Juni 2019) weiter. Auch das Konzert „Hockenheim Stars – Songs from Stars in Heaven“ stand an diesem Tag noch auf dem Programm.



# Teilhabe im Alltag erleichtern

## Ehrenamtsbörse auf der Suche nach Angeboten

**In Hockenheim gibt es zahlreiche Initiativen wie das Asylnetzwerk, die Lokale Agenda und Deutsches Rotes Kreuz, die sich für Teilhabe und Integration einsetzen. Dazu gehört auch die „Zentrale Anlaufstelle Integration“ (ZAI) der Stadt. Um die Ehrenamtlichen und die Organisationen bei dieser Arbeit zu unterstützen, eröffnete sie nach einer viermonatigen Entwicklungsphase die kostenlose Ehrenamtsbörse „Hockenheim-hilft.de“.**

Auf der Plattform können Vereine oder Organisationen ehrenamtliche Stellen aus-schreiben und Interessierte direkt mit den Anbietern in Kontakt treten. Um die digitale Börse durch ein persönliches Angebot für Menschen ohne Zugang zum Internet zu ergänzen, bietet der Integrationsbeauftragte Alexander Leist wöchentlich eine Ehrenamtssprechstunde von 15 bis 16 Uhr im Second-Hand Laden des DRK in der Karlsruher Straße 8 an.



Seit diesem Jahr in Hockenheim: Integrationsbeauftragter Alexander Leist bei der Sprechstunde im Second-Hand-Laden des DRK mit Ayfer Cirak mit Meryem und Samit Das (v.l.).

Entstanden ist die Idee ebenfalls aus einer ehrenamtlichen Runde heraus. Im Stammtisch Ehrenamt-Integration, bei dem Ehrenamtliche die im Bereich Integration tätig sind sich über neueste Entwicklungen austauschen, kam der Gedanke auf, Geflüchteten durch ehrenamtliche Aufgaben einen besseren Zugang zu gesellschaftlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Für die Umsetzung wurde daraufhin das

DRK beauftragt, welches wiederum in einer Kooperation mit einem externen Software-Unternehmen die Web-Seite erstellte. „Seit der Eröffnung wurde die Seite bereits 5000 Mal aufgerufen und zahlreiche Vermittlungen haben bereits stattgefunden“, resümiert Alexander Leist. Er freut sich auf weitere Angebote von Vereinen, insbesondere aus dem Bereich Sport.

# Heißer Kultursommer und mehr

## Kleinkunstbühne mit großen Namen

**Ab Juni bot das Pumpwerk seinen Besuchern einen heißen Musik- und Kultursommer. Zahlreiche Konzerte und Open Air-Auftritte, unter anderem der Bands „Bad Liver and a broken Heart“ und „Crossing the Atlantic“ brachten die Leute bei warmem Wetter zum Siedepunkt. Der beliebte „Summer-Jazz“ trug seinen Teil dazu bei. Auch am Formel 1-Wochenende einen Monat später ließen die Bands im Pumpwerk keine Langeweile aufkommen.**

Unter dem Jahr liegt dem Team des Pumpwerks gleichfalls am Herzen, Kultur in und um Hockenheim zu unterstützen. Konzerte wie das Newcomerfestival „Bands

on Fire“ der Musikhochschule oder eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium sind dafür gute Beispiele. Dazu gehört auch die Sommerausstellung „Kunst & Genuss“, bei der Künstler aus der Gegend ihre Werke vorstellen.

Wie sehr Künstler die Bühne des Pumpwerks schätzen, zeigte sich auch an anderer Stelle im Programm. Bands und Künstler wie „Oropax“, Arnim Töpel oder der Schauspieler Tom Schilling sind extra nach Hockenheim gekommen, um ihre neuen Programme und Songs in vertrauter Atmosphäre und vor einem begeisterungsfähigen Publikum vorzustellen.

Mit seinem Pumpwerk wirkt die Stadt Hockenheim weit in die Region hinein und auch darüber hinaus, viele Besucher kommen von weit her ins Pumpwerk. Aber auch die „Hockenheimer“ wissen ihre Kleinkunstbühne zu schätzen. Und auch für die Zukunft müssen sich Besucher keine Sorgen machen. Schon für das kommende Jahr haben regionale und überregionale Musikgrößen wie die „Zap Gang“, „Amokoma“, Cara und Mad Zeppelin zugesagt. Namhafte Kleinkünstler wie die Kabarettisten Frank Fischer, Lars Redlich und Matthias Treter und viele mehr, ihr Kommen angekündigt.

# Der Hockenheimring entwickelt sich weiter

## Formel 1 und Ed Sheeran zu Gast



Beim Formel 1-Rennen im Juli blieb im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge trocken.

**Was war das für ein verrücktes und nervenaufreibendes Rennwochenende? Wetterkapriolen, ausgelassene Fans und ein Rennen, das an Dramatik nicht mehr hätte bieten können: Dies waren die Zutaten, die den Formula 1 Mercedes-Benz Großer Preis von Deutschland vom 26. bis 28. Juli 2019 zum Formel-1-Saisonhighlight gemacht haben.**

Rund 61.000 Fans erlebten am Rennsonntag eine Achterbahn der Gefühle. Trotz schlechter Ausgangsposition auf Startplatz 20 konnte sich Ferrari-Pilot Sebastian Vettel in einer spektakulären Aufholjagd den zweiten Platz auf dem Podium im jubelnden Motodrom sichern. Gewinner des turbulenten Regenrennens wurde Max Verstappen (Red Bull Racing), den knapp 10.000 holländische Fans frenetisch feierten. Grund zur Freude gab es auch bei Toro Rosso: Daniil Kvyat komplettierte mit einer hervorragenden Leistung als Dritter das Podium.

Doch nicht nur das Programm auf der Strecke begeisterte die Fans am Rennwochenende, sondern auch die vielen Module rund um den Motorsport in der F1® Fanzone wurden trotz teilweise über 40 Grad Sommerhitze ausgiebig genutzt. Zudem fanden die Ausstellung „Bond in Motion“, die Aktivitäten rund um die Formel-1-Bühne, der Funpark mit

Riesenrad und der große Biergarten mit zahlreichen Foodtrucks bei den Fans sehr guten Anklang. Höhepunkte abseits des Renngeschehens waren die Autogrammstunden mit den Formel-1-Piloten sowie die emotional bewegenden und vom Publikum beklatschten Demonstrationen von Mick Schumacher im Ferrari F2004 seines Vaters Michael.

### Ed Sheeran mit der größten Show seines Lebens

Für das musikalische Highlight des Jahres sorgte Ed Sheeran. Der wohl derzeit bekannteste Singer-Songwriter füllte am 22. und 23. Juni im Rahmen seiner „Divide-Tour“ das Motodrom auf dem Hockenheimring mit fast 100.000 Besuchern pro Tag. Das größte Konzert seines Lebens, wie der charismatische Brite zu Beginn

seines Auftritts verlauten ließ. Ausschließlich ausgestattet mit Gitarre, Loop Station und Mikrophon betrat Ed Sheeran, nachdem James Bay und Zara Larsson das Publikum bereits eingeeizt hatten, gegen 21 Uhr die Bühne. Der Brite performte in einer über zweistündigen Show all seine großen Hits, wie „Shape of you“, „Perfect“ oder auch „I see fire“.

### Herr des Rings in den Ruhestand verabschiedet

Geschäftsführer Georg Seiler trat Ende August nach 41 Jahren in den Ruhestand ein. Während der kurzweiligen und dennoch emotionalen Feier zur Verabschiedung Seilers, zu der über 400 Wegbegleiter gekommen waren, übergab der 67-Jährige den Stab an seine beiden Nachfolger Jorn Teske und Jochen Nerpel, die die Geschäftsführung der Hockenheim-Ring GmbH zum 1. September antraten.

Jorn Teske war über 13 Jahren Leiter der Marketingabteilung und seit 2017 Prokurist der Hockenheim-Ring GmbH und übernahm die Geschäftsführung im Bereich Verwaltung. Jochen Nerpel, der seit 2016 am Ring als Leiter von Technik und Betrieb tätig war, verantwortet diesen Bereich nun als Geschäftsführer. Georg Seiler befürwortet die Wahl der neuen Doppelspitze: „Seit Jahren habe ich mit beiden Herren eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Beide haben Visionen, werden ihre Bereiche im Sinne des Unternehmens entwickeln und den Hockenheimring in eine erfolgreiche Zukunft führen.“



Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Georg Seiler (vordere Reihe, Mitte) durch die Mitarbeiter des Hockenheimrings. Mit dabei: Die neue Geschäftsführung mit Jochen Nerpel (vordere Reihe, l.) und Jorn Teske (vordere Reihe, r.).



# Dankeschön für ehrenamtliches Engagement

## Sieben Stadträte geehrt



Oberbürgermeister Dieter Gummer (l.) und Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg (r.) würdigen Willi Keller, Michael Behr, Gabi Horn, Adolf Härdle, Klaus Zizmann, Fritz Rösch und Markus Fuchs.

In der letzten Sitzung des Gemeinderates in alter Formation im Juli ehrte Oberbürgermeister Dieter Gummer im Namen des Städte- und Gemeindetags sieben Stadträte für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement. Willi Keller erhielt das Verdienstabzeichen des Städtetags in Gold und die Ehrennadel des Gemeindetags für 40 Jahre Mitarbeit im Rat. Michael Behr freute sich über das Verdienstabzeichen in Silber für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement. Gabi Horn

über das Verdienstabzeichen und die Ehrennadel für 20 Jahre Ratszugehörigkeit. Adolf Härdle bekam das Verdienstabzeichen in Gold und die Ehrennadel für 30 Jahre Engagement. Klaus Zizmann und Friedrich Rösch wurden mit der Ehrennadel für zehn Jahre Mitgliedschaft geehrt. Markus Fuchs erhielt die Ehrennadel für 20 Jahre Mitgliedschaft. Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg freute sich mit den Geehrten.

Anschließend erhielten die infolge der Gemeinderatswahl ausscheidenden Stadträte Klaus Zizmann, Klaus Jahnke, Michael Behr, Stefan Weber und Jochen John eine Dankesurkunde der Stadt Hockenheim für ihr Engagement im Gremium.

## Entscheidung in der Verlängerung

Die Bürger Hockenheims wählten am Sonntag, 21. Juli 2019, nach acht Jahren wieder ein neues Stadtoberhaupt. Der CDU-Kandidat Marcus Zeitler gewann den zweiten Durchgang der OB-Wahl mit 56,3 Prozent der abgegebenen Stimmen. Der damalige Bürgermeister der Gemeinde Schönau überholte damit den Kandidaten Marco Germann, der auf 43,5 Prozent der Stimmen kam. Die Wahlbeteiligung betrug 46,2 Prozent. Nach dem ersten Wahlgang am Sonntag, 7. Juli 2019, zogen die anderen drei OB-Bewerberinnen und Bewerber, Dr.-Ing. Jörg Söhner, Matthias Filbert und Lisa Bohn, ihre Kandidatur zurück.



Besiegeln das Ende eines fairen Wahlkampfes: Bürgermeister Marcus Zeitler (l.) und Marco Germann (r.) am Wahlabend in der Stadthalle.

# „Begegnungen haben mir immer Freude gemacht“

## Ehemaliger OB geht in den Ruhestand

*Nach 15 Jahren im Amt des Oberbürgermeisters verabschiedeten knapp 700 Bürgerinnen und Bürger Dieter Gummer in der Stadthalle Hockenheim in den Ruhestand. Langjährige Weggefährten erinnerten sich an die gemeinsame Zeit zurück. Die Mainzer Hofsänger übernahmen die musikalische Umrahmung. Der Auftritt von Dieter Gummer war nach einem Angriff gegen ihn einen Monat zuvor mit Spannung erwartet worden. Seit der Verabschiedung ist ein halbes Jahr vergangen. Ein guter Grund für Dieter Gummer, auf das ereignisreiche Jahr 2019 zurückzublicken.*



**Nach 15 Jahren sind Sie am 31. August 2019 als Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim aus dem Amt ausgeschieden. Somit fielen noch zwei Drittel des Jahres 2019 in Ihre Amtszeit. Welche Ereignisse sind Ihnen rückblickend aus diesen 8 Monaten im Dienst besonders in Erinnerung geblieben?**

„Rückblickend sind mir Ereignisse aus der ersten Jahreshälfte stärker in Erinnerung. Das ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass ich aktiv daran beteiligt war. Dazu zählen beispielsweise der Neujahrsempfang und der Auftritt des Musikkorps der Bundeswehr. Auch das Partnerschaftswochenende mit unseren Freunden aus Commercy, Hohenstein-Ernstthal und Mooresville war ein besonderes Ereignis. Darüber hinaus fand ich meine Verabschiedung durch die Stadt Hockenheim beeindruckend. Dieser Abend war für mich aus mehreren Gründen emotional anspruchsvoll.“

### Warum gerade diese Ereignisse?

„Die mit den Ereignissen verbundenen Inhalte waren und sind mir wichtig. Der Neujahrsempfang beispielsweise war immer eine gute Gelegenheit, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und die Verbindung zu halten. Die Menschen in Hockenheim sind gerade heraus und haben ihr Herz auf dem

richtigen Fleck. Dieser Austausch, diese Begegnungen, haben mir immer Freude bereitet.

Ein anderes Beispiel sind die Städtepartnerschaften. Der länderübergreifende Austausch ist das Rückgrat für den Frieden in Europa. Diesen Gedanken müssen wir auch in den Kommunen lebendig halten. Dafür benötigen wir vor allem auch das Engagement unserer Jugendlichen.

Was meine Verabschiedung anbelangt, so fand diese ja unter ganz besonderen Rahmenbedingungen statt. Ich glaube, diesen Abend werde ich nie vergessen und bin unseren Bürgerinnen und Bürgern, den Mitwirkenden und insbesondere den Organisatoren aus Verwaltung und Stadthalle dafür sehr dankbar.“

### Die Entwicklung einer Stadt steht nie still und greift zeitlich über die Amtszeit hinaus. Welche Aufgaben hätten Sie noch gerne noch abgeschlossen?

„Es liegt in der Natur der Sache, dass jeder Oberbürgermeister nur eine gewisse Zeitspanne mitgestalten kann. In dieser Zeit können viele Aufgaben nie wirklich abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund hätte ich gerne noch einige Vorhaben zu Ende gebracht. Drei „Langläufer“ fallen mir dazu beispielhaft ein.

Gerne hätte ich das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Hockenheim, kurz, „HÖP“, bis zum Ende begleitet. Schließlich habe ich mich 15 Jahre lang für das Gelingen der Maßnahme eingesetzt. Dabei kann ich mich noch sehr gut daran erinnern, welche Emotionen mir nach meinem Dienstantritt 2004 beim „HÖP“ begegnet sind. Aussagen wie „bei uns gab es noch nie Hochwasser“, anfänglich mangelnde Gesprächsbereitschaft zum Verkauf oder Tausch von über 50 Grundstücken und die schlichte Notwendigkeit der Maßnahme trafen hier zusammen. Doch das ist inzwischen Stadtgeschichte. Heute wird das Projekt auch von ehemaligen Kritikern als wichtiger Schritt und großer Gewinn für die weitere Entwicklung unserer Stadt bewertet, denn es berücksichtigt über den Hochwasserschutz hinaus wesentliche ökologische Belange und macht das Gewässer für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar. Ich freue mich auf die feierliche Einweihung.

Natürlich denke ich auch an die Entwicklung des Hockheimerings. Jahrelanges Bemühen hat letztlich dazu geführt, dass die Hockenheim-Ring GmbH die erforderliche Stabilität erlangt hat. Heute stellt sich die Hockenheim-Ring GmbH als stabiles und auf die Zukunft ausgerichtete mittelständisches Unternehmen dar. Dies war Voraussetzung um das Unternehmen, ja um die ganze Firmengruppe, weiterentwickeln zu können.

Bei allen Verhandlungen um die Weiterentwicklung des Hockheimerings war mir immer wichtig, dass die Stadt Hockenheim bzw. die Hockenheim-Ring GmbH Eigentümer von Grund und Boden bleiben.

Schritt eins der Weiterentwicklung mündete letztlich in die Ansiedlung des Porsche-Experience-Center. Schritt zwei der Weiterentwicklung konnte ich noch vorbereiten, doch hat der Ablauf meiner Amtszeit weiterem Engagement ein Ende gesetzt. 15 Jahre lang durfte ich mich also mit den besonderen Themenstellungen





Dieter Gummer (Mitte) und Frau Angela Gummer (2.v.l.) mit den Mainzer Hofgängern bei der Verabschiedung in der Stadthalle.

rund um den Hockenheimering auseinandersetzen. Diese Aufgabe war für einen deutschen Oberbürgermeister vermutlich einmalig, aber zugleich auch spannend.“

„Als „unendliche Geschichte“ kann man die Thematik Lärmschutz/Deutsche Bahn bezeichnen. Vertragliche und öffentlich-rechtliche Vereinbarungen wurden jahrzehntelang durch die Bahn/DB Netz AG nicht umgesetzt. Auch gerichtliche Auseinandersetzungen haben uns hier nicht weitergebracht – und das ist einfach unbefriedigend. Nun hoffe ich, dass der regionale Schulterschluss und der internationale Druck durch die Transversale (Strecke Rotterdam – Genua) dabei hilft das Problem irgendwann zu lösen.“

### **Welche Wünsche haben Sie für Hockenheim im Jahr 2020 bzw. später?**

„Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, die angemessene Unterbringung obdachloser Menschen und die Belebung der Innenstadt sind Wünsche die ich für 2020 habe. Bei einigen Punkten gibt es ja Bewegung. Ich hoffe zudem, dass Hockenheim auch 2020 und später zu Commercy, Hohenstein-Ernstthal und Mooresville weiterhin so aktive und lebendige Städtepartnerschaften unterhält wie bisher. Dieser Wunsch schließt auch den weiteren Bestand der Weinpatenschaft mit der Neustädter Ortsgemeinde Duttweiler ein. Unserer Stadt selbst wünsche ich in jeder Hinsicht eine gedeihliche Entwicklung.

Hockenheim ist eine soziale Stadt mit großem bürgerschaftlichem Engagement und Sinn für Gemeinschaft und Gemeinsamkeit; dies soll auf Dauer erhalten bleiben – das wünsche ich unserer Stadt.“

### **Wie haben Sie die letzten Monate Ihrer Amtszeit empfunden? Sie waren vor dem Hintergrund des Angriffs auf Sie und Ihre Verabschiedung aufregend.**

„Das waren Monate voller Empfindungen die ich so keinem anderen Menschen wünschen würde. Insoweit hat die Attacke auf meine Person die letzten Monate meiner Amtstätigkeit schon in einem gewissen Maße überschattet. Gleichwohl werden sich diese Erfahrungen nicht auf meine positive Einschätzung und auch offene und lebensbejahende Einstellung auswirken.

Zudem bleiben mir die guten Wünsche für meine Gesundheit von unseren Beschäftigten, von den Bürgerinnen und Bürgern und aus dem In- und Ausland sehr positiv in Erinnerung. Hunderte Briefe, Karten und E-Mails haben mich erreicht. Sie haben meiner Familie und mir in dieser schweren Zeit viel Kraft gegeben.

Die Briefe und Karten habe ich in unserem Urlaub mitgenommen und, soweit ich die Adressaten erkennen konnte, handschriftlich beantwortet. Auf diesem Wege habe ich das Geschehene auch aufgearbeitet.

### **Sie sind in den Ruhestand gegangen, ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen. Wie haben Sie sich in diesen neuen Abschnitt eingelebt?**

„Mit dem Ruhestand begann für mich ein neuer Lebensabschnitt. Dabei war der Übergang gänzlich anders als ich ihn mir vorgestellt hatte. Ich wurde ja im wahren Sinne des Wortes „mit einem Schlag“ aus dem Berufsleben herausgerissen. Alle Terminabsprachen und Vorhaben für den Rest meiner Amtszeit waren plötzlich vom Tisch, es ging nur noch darum zu überleben.“

Nach 51 Jahren und 5 Monaten im aktiven beruflichen Dienst war dann der Eintritt in den Ruhestand nur ein Übergang aus dem Krankenstand. Theoretisch mag es eine Umstellung sein, praktisch nicht, denn ich darf mich ja körperlich immer noch nicht belasten.

Eine Veränderung traf sicherlich für meine Frau und meine Familie ein. Deshalb war es konsequent, dass wir nach meinem Eintritt in den Ruhestand gleich in unseren traditionellen Jahresurlaub gestartet sind. Das war ein guter und richtiger Auftakt in den neuen Abschnitt.“

### **Welche persönlichen Pläne haben Sie für die Zukunft?**

„In erster Linie will ich mir mehr Zeit für meine Frau und meine Familie nehmen. Dies war weder in meiner Amtszeit als Oberbürgermeister noch in meinen vorherigen beruflichen Engagements aufgrund der zahlreichen Verpflichtungen leider oft nicht möglich.“

Zudem bin ich nach wie vor bestrebt wieder vollständig gesund zu werden. 2020 steht mir noch eine weitere Operation bevor und bis heute bin ich ja noch nicht vollständig genesen. Der Genesungsprozess braucht eben seine Zeit.

Zurückgestellt habe ich deshalb ein beabsichtigtes ehrenamtliches Engagement. Die Kontakte liegen momentan auf Eis, zu gegebener Zeit werde ich sicherlich darauf zurückkommen.“

# Kampf gegen beunruhigende Werte

## Unterricht in Containern erforderlich



Die Hartmann-Baumann-Schule ist eine von erhöhten PCB- und Formaldehyd-Werte betroffenen Einrichtungen.

**Beunruhigender Fund in der Hartmann-Baumann- und Theodor-Heuss-Realschule: Bei Messungen der Raumluft sind erhöhte PCB- und Formaldehyd-Werte festgestellt worden. Die Werte haben laut Erkenntnisse der Stadt ihren Ursprung unter anderem in elastischen Hochbaufugen und Lackfarben, die beim Bau der Schulgebäude verwendet wurden.**

Viele Eltern waren in Sorge um diese Entwicklung. Stadtverwaltung, Gemeinderat, Schulleitungen und Gesundheitsamt standen deshalb in enger Abstimmung und ergriffen über den Sommer hinweg erste präventive Maßnahmen. Sie umfassten ein verstärktes und wiederholtes Lüften aller Räume, vor allem vor Unterrichtsbeginn und in der Pausenzeit. Die tägliche Feuchtreinigung der Böden wurde weiter intensiviert. Dazu gehört auch die zweimalige Reinigung von Tischen und Einrichtungsgegenständen in der Woche. In der Folge stellte sich heraus, dass diese Maßnahmen zwar kurzfristig helfen, langfristig die kritischen Werte aber nicht ausreichend senken.

Der neue Oberbürgermeister Marcus Zeitler nahm daraufhin das „Heft des Handelns“ in die Hand. Er traf sich Anfang September mit den Schulleitungen und Elternbeiräte der Hartmann-Baumann-Schule, der Theodor-Heuss-Realschule und der Schule am Kraichbach im Rathaus Hockenheim. „Die PCB-Situation in der Hartmann-Baumann-Schule erfordert Entscheidungen. Diese Entscheidungen haben wir getroffen. Sie sind für die Gesundheit mittelbar bis langfristig alternativlos. Dabei setzen wir großen Wert auf die Transparenz unseres Handelns“, sagte er nach dem Treffen.

### Maßnahmen gegen PCB-Belastung

Die Entscheidungen für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Primärquellen der PCB-Belastung sehen folgende Schritte vor:

1. Eine Sanierung der Riegelgebäude 1 und 2 der Hartmann-Baumann-Schule (gegenüber Schule am Kraichbach) ist vor dem Hintergrund der PCB-Belastung unwirtschaftlich. Sie wird daher bei den Planungen nicht weiterverfolgt.

2. Die Stadtverwaltung Hockenheim stellt bis zum Beginn des Schuljahres 2020/2021 Container, die als Ausweichräume für den Schulbetrieb dienen. Sie ermöglichen die Durchführung des Unterrichts während des Rückbaus der beiden Riegelgebäude.

3. Die Riegelgebäude 1 und 2 werden bis auf die Bodenplatte abgerissen.

Der Gemeinderat der Stadt Hockenheim gab im September für diese Vorgehensweise grünes Licht. Im Oktober beauftragte das Gremium die Stadt, rund 200 Container im Wert von 7,8 Millionen Euro brutto anzuschaffen. Sie werden benötigt, um den Schulbetrieb während der Schadstoffsanierung des Schulzentrums zu gewährleisten. Die Lieferzeit der Container beträgt drei bis vier Monate. Nach Umzug der Hartmann-Baumann-Schule in das neue Gebäude der Grundschule Plus zum Schuljahr 2021/22 und der Sanierung der Schule am Kraichbach können durch Auslagerung von Klassen der Theodor-Heuss-Realschule in die Containeranlagen das Fachklassengebäude und das Realschulgebäude saniert werden.



# Ein weiterer Baustein für die Innenstadt

## Hotel „Kanne“ erworben

**Die Stadt Hockenheim wird das ihr zustehende Vorkaufsrecht für die Grundstücke in der Karlsruher Straße 3 und 3a ausüben. Der Gemeinderat fasste in seiner öffentlichen Sitzung den einstimmigen Beschluss, für die Fläche rund um das „Hotel Kanne“ überplanmäßige Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.**

Das Grundstück liegt im Geltungsbereich der 2014 vom Gemeinderat beschlossenen Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht. Der Satzungsbeschluss für den Bereich „Stadtmitte II“ verfolgt das Ziel, nach der Aufwertung des Bereichs einen wesentlichen Impuls für die Entwicklung der Innenstadt zu leisten. Dafür ist das „Kanne“-Areal als Einzelhandelsschwerpunkt für Betriebe mit großer Magnetwirkung für die Innenstadt bedeutend.

Bei dem Grundstück Karlsruher Straße 3 handelt es sich um ein Gebäude, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1622 zurückgehen. Es ist seitdem mehrfach umgebaut und erweitert worden. Bis 2017 war darin das „Hotel Kanne“ untergebracht, das den Betrieb nach einem Brandschaden nicht mehr aufnahm.

In dem Anwesen befinden sich drei Geschäfte, von denen derzeit nur die Gastronomie und der Telekommunikationsladen vermietet sind. Die Immobilie hat eine Gebäude- und Freifläche von 1277 Quadratmetern, die Karlsruher Straße 3a von 796 Quadratmetern. Durch die Wahrnehmung des Vorkaufsrechts tritt



Die Stadt Hockenheim hat von ihrem Vorkaufsrecht beim Areal „Kanne“ gebraucht gemacht, um die Innenstadt weiterzuentwickeln.

die Stadt mit allen Rechten und Pflichten in den Kaufvertrag anstelle des ursprünglichen Käufers ein. Der Gemeinderat berät noch, wie es mit der erworbenen Fläche weitergehen soll.

# Augen in die Zukunft gerichtet

## Hockenheim zur Fairtrade-Stadt ernannt

**Hockenheim ist jetzt offiziell „Fairtrade-Stadt“. Die Stadt erhielt das Zertifikat beim Tag der Umwelt auf dem Zehntscheunenplatz offiziell überreicht. Neben dem offiziellen Ernennungsteil gab es viele Aktionen auf dem Platz. Die Besucher konnten den eigenen ökologischen Fußabdruck berechnen oder erfahren, wie unterschiedlich die Lebenserwartung in verschiedenen Ländern ist.**

Um Fairtrade-Stadt zu werden, musste Hockenheim innerhalb von zwei Jahren fünf Kriterien erfüllen. Der Beschluss des Gemeinderats, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, mindestens zwei fair produzierte Produkte im Angebot von Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Einrichtungen sowie die Berichterstattung in den Medien.



„Hurra, wir sind Fairtrade-Stadt“ – Mitwirkende und die Mädchen und Jungen des Südstadtkindergartens freuen sich über das Zertifikat.

Diese Hürden wurden genommen: Das Aquadrom, Bonafede, et cetera, Eisdiel Italia und das Restaurant Rondeau sind als „faire“ Gastronomen an Bord. Außerdem wirken das Gauß-Gymnasium, die Hartmann-Baumann-Schule, die Schule am Kraichbach, der Südstadtkindergarten, die evangelische Kindertagesstätte Heinrich Bossert sowie die Vereine Deut-

ches Rotes Kreuz, der ökumenischen Arbeitskreis Dritte Welt und die Landfrauen an der Initiative mit. Ebenfalls an Bord sind die Evangelisch-methodistische Kirche, Juwelier Zahn, HMV, VHS, Rinklef GbR, Buchhandlung Gansler, Arche Weltladen und die DB Finanzagentur Wallner. Damit setzt Hockenheim ein starkes Zeichen für fair gehandelte Produkte.

# Sportscar Together Day

## Porsche Experience Center Hockenheimring eröffnet



Das neue Porsche Experience Center Hockenheimring am Tag der Einweihung.

**Der Sportwagenhersteller Porsche hat im Rahmen des Festivals „Sportscar Together Day“ am 12. und 13. Oktober 2019 sein weltweit siebtes Porsche Experience Center (PEC) am Hockenheimring eröffnet.**

Das rund 170.000 Quadratmeter große Areal im Herzen der Rennstrecke beherbergt ein Kundenerlebniszentrum, eine Handlingstrecke, Fahrdynamikflächen sowie einen Offroad-Parcours. Am Eröffnungswochenende nahmen rund 70.000 Besucher teil, von denen rund 9.000 mit dem eigenen Porsche anreisten.

### Ring und Porsche passen perfekt zusammen

Die Porsche Deutschland GmbH hat das Projekt gemeinsam mit der emodrom-group umgesetzt, die für die strategische Weiterentwicklung des Hockenheimrings verantwortlich ist. „Die Eröffnung des neuen Porsche Experience Center ist ein zukunftsweisender Schritt für den Hockenheimring – die Marke Porsche passt hervorragend zu unserer traditionsreichen Rennstrecke und unseren weiteren Planungen zum Mobilitätszentrum mitten in Europa“, so Thomas Reister, Geschäftsführer der emodrom-group.

Die feierliche Eröffnungsveranstaltung am Hockenheimring war Teil des Porsche-Festivals „Sportscar Together Day“, das erstmalig 2018 anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Sportwagenherstellers in Stuttgart ausgetragen wurde. Das vielfältige Programm am Wochenende umfasste neben Fahrprogrammen auf den Strecken des PEC unter anderem das Finale des Porsche Sports Cup auf dem Hockenheimring, eine Kinder-Erlebnisswelt sowie Live-Acts wie die Fantastischen Vier auf der Bühne.



# Ein besonderes Geschenk für die Stadt

## Bücherregal soll Ort der Begegnung werden

**„Leseratten“ werden künftig auch an der Fortuna-Kreuzung an der Oberen Hauptstraße fündig. Die Lokale Agenda 21 Hockenheim weihte mit ihrer Gruppe „Tauschring“ am 21. Oktober 2019 das neue Bücher-tauschregal vor dem Esprit-Shop ein.**

Das Regal ist seitdem gut mit Büchern gefüllt. Interessierte Leser können diese Bücher kostenlos und ohne jegliche Formalitäten mitnehmen und eigene Werke zum Tausch anbieten. Dadurch soll ein Ort der Begegnung entstehen. Das Regal ist ein Geschenk der Lokalen Agenda und des Tauschrings für die Stadt im Rahmen des Jubiläumsfestes. Gisela Heinzelmann von der Agenda-Gruppe sprach bei der Einweihung einen Dank an die Autorin Marlene Klaus aus Hockenheim aus, die sich künftig um das Bücherregal kümmern wird. Ein zweites Bürgerregal für Kinder ist ebenfalls in Planung. Als Standort für das Tauschobjekt der Kinderliteratur ist schon angedacht: Der Gartenschau-park.



Die Autorin Marlene Klaus (1.v.r.) und Gisela Heinzelmann (2.v.r.) vom Tauschring der Lokalen Agenda weihten das Bücherregal an der Fortuna-Kreuzung mit Gästen ein.

## Neue Unterkunft für Obdachlose

### Lösung für den Hofweg gefunden

**Die Stadtverwaltung Hockenheim und der Gemeinderat suchen schon lange eine Möglichkeit, den Hofweg aufzulösen. Die provisorische Unterkunft für obdachlose Menschen hat sich überlebt. Eine Lösung zeichnet sich mit der Neuorganisation des DRK-Standorts im Talhaus ab.**

Die Rettungswache soll dort durch einen größeren Neubau ersetzt werden, be-richteten DRK-Vertreter in der Oktober-

Sitzung des Gemeinderats. In diesem Zuge ist im ersten Obergeschoss eine Unterkunft für knapp 30 wohnungslose Menschen geplant. Die Unterbringung soll in Zweibettzimmern in Wohngruppen erfolgen und die Personen intensiv betreut werden. Eine einfache und solide Ausstattung soll eine dauerhafte Nutzung ermöglichen.

Oberbürgermeister Marcus Zeitler begrüßte in der Sitzung diese Überlegung-

gen, die mehrere Vorteile bringen. Abschaffung des Hofwegs, den DRK als verlässlichen Partner, der mit profitiert, Angebot einer menschenwürdigen, ausdrücklich vorübergehenden Unterkunft. Die Stadt müsste nicht selbst bauen, sondern langfristig vom DRK mieten. Der Standort sei aus Sicht der Verwaltung perfekt geeignet. „Er liegt genau richtig“, fand Marcus Zeitler.

# E-Ladesäulen in Betrieb genommen

## Zwölf Monate kostenlos tanken

**Die Elektromobilität in Hockenheim kommt weiter ins Rollen. Seit Oktober können Fahrer von Elektroautos an drei Ladesäulen im Stadtzentrum Energie tanken. Das Angebot ist in den ersten zwölf Monaten kostenlos.**

Auf dem Messplatz, auf dem Zehntscheunenplatz und beim Hockenheimer Marketing Verein in der Ottostraße 2 errichteten die Stadtwerke in Kooperation mit der Stadt Hockenheim drei Ladesäulen für Elektroautos. Getankt wird an den Ladesäulen ausschließlich Ökostrom. Eine leicht verständliche Bedienanleitung ist an den Säulen angebracht. „An jeder Station können zeitgleich zwei Autos mit einer Leistung von jeweils 22 Kilowatt geladen werden“ erläutert Valentin Fein, Abteilungsleiter für Stromnetze- und Anlagen der Stadtwerke Hockenheim.



*Frisch mit Stadtwerke-Logo beklebt nahmen Valentin Fein von den Stadtwerken Hockenheim, Judith Böseke (Stadtverwaltung Hockenheim) und Jochen Vetter (Druckerei Vetter) die Säulen in Betrieb (v.l.n.r.).*

# Schirmherr (wieder-) gefunden

## Plant-for-the-Planet führt Akademie durch

**Die Aktionen der jungen Botschafter für Klimagerechtigkeit von Plant-for-the-Planet in Hockenheim sind in aller Munde. Das gilt nicht erst seit dem erfolgreichen Verkauf der Jubiläumsedition der Guten Schokolade, von denen die Kinder im Jubiläumsjahr 11.500 Tafeln für einen guten Zweck abgesetzt haben.**

Im Oktober erzählte die elfjährige Lia Mayrock von Plant-for-the-Planet Oberbürgermeister Marcus Zeitler bei einem Treffen im Rathaus davon. Er war begeistert und übernahm die Schirmherrschaft für die Aktion. Diese hatte bereits sein Vorgänger inne. „Ich finde es toll, was ihr in so jungen Jahren für den Klimaschutz anpackt. Solche Jugendliche brauchen wir mehr in Hockenheim“, fand Marcus Zeitler. Gesagt, getan: Einen Monat später



*Der neue Schirmherr, OB Marcus Zeitler (l.), und Lia Mayrock (r.) sprachen über die bisherigen Aktivitäten von Plant-for-the-Planet in Hockenheim.*

eröffnete er die Plant-for-the-Planet-Akademie, die Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium stattfand. Dort erfuhren rund 70

Kinder aus der Region mehr über die Klimaschutzaktivitäten der Initiative.



# Emotionale Erinnerung und „Wir“-Gefühl

## Rückblick auf das Jubiläumsjahr



Der Fastnachtszug warb für das Jubiläumsjahr.

**Mit dem Hockenheimer Advent Ende November auf dem Marktplatz endete für die Stadt ein besonderes Jubiläumsjahr. Stadt, Eigenbetriebe, Gesellschaften, Vereine und Einrichtungen begingen damit die erste urkundliche Erwähnung „Ochinheims“ vor 1.250 Jahren im Lorscher Codex.**

Die Ideenfindungsphase für dieses besondere Jahr begann bereits 2017 mit der Kick-Off Veranstaltung. Über 80 Veranstaltungen meldeten Vereine und Institutionen für das Jahr 2019 an. Den

Auftakt zum Jubiläumsjahr machte das Historienspiel, das von der Theater AG des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium mithilfe originalgetreuer Requisiten beim Neujahrsempfang auf der Bühne der Stadthalle aufgeführt worden ist. Die Szenerie: Ein gewisser Ratbert schenkte dem Kloster Lorsch Ländereien, um sich von seinem Seelenheil freizukaufen. „Ochinheim“, so der damalige Name, wurde dort erstmals urkundlich erwähnt.

Als Kleinkunstabühne und Kreativort der Stadt war das Pumpwerk Hockenheim

einer der Orte der Jubiläumsfeierlichkeiten. Diverse Gäste wurden auf der Bühne empfangen, Sprachkurse in Kurpälzisch „fer neigeplackte“ gegeben, kulinarisches geboten, gesungen und gerockt beim Jubiläums Open Air und Rockfestival der Newcomer aus der Region, es wurde gefragt „Wer kennt sich in Hoggene besser aus?“ und Heimatfilme „Made in Hockenheim“ im Super 8-Format gezeigt.

Ohne zünftigen Jubiläumsfastnachtszug kam das Jubiläumsjahr natürlich nicht aus, zumal dieses Jahr der Zug mit den

bunt geschmückten Wagen das 60. Mal durch die Straßen Hockenheim zog. Für historisch Interessierte hatte die Volkshochschule Hockenheim in Kooperation mit dem Heimatverein Hockenheim, dem UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Lorsch und auch dem Hockenheimring Vorträge über den Lorsch Codex und Hockenheims Geschichte vorbereitet und Bilderreich in der Stadthalle präsentiert. Eine Erkundungsfahrt ins Kloster Lorsch wurde ebenso durchgeführt.

## Feuerwehr rockte den Marktplatz

Das Jahr 2019 zeigt sich auch als das 150-Jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim. Die Aktivitäten waren mit einem standesgemäßen Ostermontagsausmarsch mit historischen Fahrzeugen, einer Übung mit historischen Löschfahrzeugen in traditioneller Uniform auf dem Marktplatz und einem Festbankett vielfältig. Besonders stach das Konzert „Symphonic Rock on fire“ heraus, zu dem die Feuerwehr und die Stadtkapelle Hockenheim gemeinsam einluden und welches den Marktplatz im Juni zur Freilichtbühne werden ließ.

Die Stadtwerke nutzten für das Jubiläumsjahr das Wahrzeichen Hockenheims, den Wasserturm. Eine Woche im Mai war der Turm und die Parkanlage darum Austragungsort der Sportwoche. Unter dem Motto „Wir bewegen Hockenheim“ bekamen Sportbegeisterte die Gelegenheit, in verschiedene Kurse reinzuschneppern. Insgesamt wurden im Verlauf der Sportwoche 12,5 Stunden gratis angeboten. Sechs Monate später war der Wasserturm auch Ort der dreiteiligen Veranstaltungsreihe „Humanismus im Wasserturm“. In Kooperation mit der Heidelberger Gespräche Gesellschaft und der Goethe-Gesellschaft Heidelberg e. V. stand Goethe im Mittelpunkt der Vorträge der hochkarätigen Referenten.

Natürlich lockte der Ochheimer Mittelaltermarkt, der zum Jubiläumsjahr mit einem besonders vielfältigen Programm von Rittershow, Schwertkämpfen, Wirtsleut` und Spielleut` aufwartete, wieder unzählige begeisterte Besucher aus Nah und Fern in den Gartenschau-park. „Auf die Kiste, fertig, los!“ hieß es derweil auf dem Hockenheimring, der eine besonders rasante Jubiläumsaktion durchführte. Beim Jubi-Fun-Cup – dem



Erfüllt mit dem Auftritt des Musikkorps der Bundeswehr im Jubiläumsjahr einen Wunsch von OB Dieter Gummer (r.): Leiter Oberstleutnant Christoph Scheibling beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.

Seifenkistenspektakel - flitzten dreizehn mutige und kreative Teams die präparierte Rennpiste neben dem Motor-Sport-Museum hinab. Dabei ging es aber nicht nur um Schnelligkeit - auch die Kreativität wurde bewertet.

## Enten mit Jubiläumslogo eroberten Hockenheim

Rasant ging es im Jubiläumsjahr ebenso im Hockenheimer Kernstadtgebiet weiter – eine Schnitzeljagd im modernen Stil stand auf der Jubiläumsagenda. Das Freizeitbad Aquadrom versteckte anlässlich der Ersterwähnung Hockenheims 1250 Enten, die „Aquaducks“, in Hockenheim, die via Fotohinweise und Videos über die Sozialen Netzwerke Instagram und Facebook gefunden werden konnten. Jede Ente konnte gegen einen kleinen oder großen Gewinn im Aquadrom eingetauscht werden.

Das Hockenheims Geschichte in untrennbar mit dem Tabak verknüpft ist, das verdeutlicht das Tabakmuseum in der Zehntscheune. Zum Jubiläumsjahr wurde der Tag des Tabaks im September in besonderem Maße gefeiert. Der Heimatverein zeigte auf dem Gelände des Gartenschau-parks interessierten Bürgerinnen und Bürgern, wie der angebaute Tabak zu früheren Zeiten verarbeitet wurde. Doch die Arbeit aller Beteiligten begann bereits ein halbes Jahr zuvor: Bereits im Frühjahr setzte der Heimatverein gemeinsam mit den Landfrauen Hockenheim



und den Mitgliedern des Gartenschau-parks kleine Tabakpflanzen, die bis zur Ernte gehegt und gepflegt wurden.

Gehegt und gepflegt wurden auch die Musikliebhaber in diesem Jubiläumsjahr. Die Musikschüler in Hockenheim zeigten bei Konzerten ihr Können, Newcomerbands rockten die Bühne. Zuschauer konnten eine musikalische Zeitreise mit Musik, Tanz und Anekdoten aus der Stadtgeschichte vom Kammerorchester gemeinsam mit dem Madrigalchor, dem Spielkreis für Alte Musik sowie Tänzerinnen aus der örtlichen Tanzschule erleben. Der AGV Belcanto entführte in ihrem Mundartmusical „1250 Jahre Hockenheim – Das verlorene Paradies“ die Besucher in die Anfänge Hockenheims und klärte auf ihre ganz eigene Weise, wie die Hockenheimer zu ihrem Namen gekommen sind. Nicht zuletzt die „Hockenheimer Nacht der Musik“ in der Jubiläumsausgabe lockte unzählige Besucher in die Stadt.

Das Jubiläum ist allerdings nicht nur in den vergangenen Veranstaltungen erlebbar gewesen, sondern ist auch über



das Jahr 2019 hinaus sichtbar: In limitierter Auflage ist eine Jubiläumsmedaille in Sonderprägung in Feinsilber und Feingold aufgelegt worden. Auf der Vorderseite finden sich die großen Hockenheimer Wahrzeichen wieder: Der Wasserturm, ein Tabakblatt und eine Reminiszenz an den Hockenheimring.

### Ortsfamilienbuch dokumentiert „Sippen“-Geschichte

Die ortsansässigen Schulklassen konnten im Rahmen eines Malwettbewerbs ihr kreatives Können zeigen und ihre Lieblingsorte in der Stadt zeigen. Unter dem Motto „Unser Hockenheim“ wurde ein Malwettbewerb unter der Federführung des Hockenheimer Marketing Vereins ausgelobt. Aus den über einhundert eingereichten Kunstwerken wurden fünf Bilder ausgewählt, die seitdem auf großformatigen Leinwänden die Bauzäune im Stadtgebiet zieren und die dem Stadtbild nun einen gelungenen Farbakzent verleihen. Auch wurde aus den eingereichten Kunstwerken eine Auswahl für eine ganz besondere Aktion getroffen: Diese wanderten als Verpackungsdesign auf die Jubiläums-Edition der „Guten Schokolade“, die in Windeseile ausverkauft war. Neben der Jubiläums-Schokolade gab es in diesem besonderen Jahr allerhand weitere Jubiläumsartikel: Eine regionale Sektkellerei steuerte einen gaumenschmeichelnden Jubiläums-Sekt bei, ein Jubiläumsbier wurde gebraut und es gab neben Taschen, Stickern und Kalendern auch Jubiläumskaffee zu erwerben.

Zu guter Letzt konnte nach über vier Jahren Arbeit pünktlich zur 1250-Jahrfeier das Ortsfamilienbuch als Hockenheimer „Stammbaum“ fertiggestellt werden. Aus zigtausend Seiten Kirchenbüchern und Beurkundungen des Standesamtes haben Mitglieder des Heimatvereins ein üppiges Nachschlagewerk verfasst, das über die Namenshistorie Hockenheimer Einwohner berichtet. Entstanden sind zwei Bände mit dem Titel „Einwohner und Ortsfremde in Hockenheim (Baden) und dem Insulthemer Hof vor 1901“, ein Werk mit insgesamt knapp 1200 Seiten, welches sicherlich auch noch als Nachschlagewerk für die Feierlichkeiten zur 1300-jährigen Ersterwähnung Hockenhems dienen wird.



Das „Symphonic Rock on fire“ auf dem Marktplatz.



Sportlich ging es im Jubiläumsjahr im Wasserturm zu.



Präsentation des Ortsfamilienbuchs: Heimatverein-Vorsitzender Werner Zimmermann (3. v. l.) und Ehrenvorsitzender Alfred Rupp (l.) loben in der Zehntscheune mit OB Marcus Zeitler (2. v. l.) Werner Philipp Helmus, Horst Auer, Franz Bitz und Gerhard Heinrich für ihre mehrjährige akribische Arbeit.



# „1250 Burger für Bürger“

Voller Terminkalender und tragfähige Investitionen



Im März fand wieder der gut besuchte Ausbildungstag der Stadt Hockenheim in der Stadthalle statt.

**„Feiern Sie mit uns Silvester“: Dieser Aufforderung am Ende des Jahres folgen viele Menschen gerne, um das neue Jahr in der Stadthalle und dem Restaurant Rondeau feierlich zu begehen. „HOCKENHEIM STARS“ singing Christmas und der Hockheimer Advent sind weitere beliebte Veranstaltungen in und um die Stadthalle im Dezember herum.**

Doch damit nicht genug: Auch in der Stadthalle stand 2019 alles im Zeichen von 1250 Jahre Hockenheim. Als zentraler Veranstaltungsort für eine ganze Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten war sie immer mittendrin. Angefangen bei der Vortragsreihe zu den historischen Hintergründen Hockenhems über das wechselnde Filmangebot des Kinomobils bis zu den Großveranstaltungen, unter anderem mit dem Musikkorps der Bundeswehr, Kammerorchester oder dem Partnerschaftsabend war die Stadthalle stets gut besucht.

Das Restaurant Rondeau begleitete diese Events wie gewohnt mit allerhand kulinarischen Angeboten, hatte aber



Volles Haus beim Seniorennachmittag in der Stadthalle.

auch eigene Specials zu bieten. So gingen „1250 Burger für Bürger“ kostenfrei über die Theke. Darüber hinaus fanden historisch inspirierte Gerichte vom „Ochinheimer Tischzettel“ interessierte Esser. Die hauseigene Musikreihe „RONDEAU LIVE“ wurde erfolgreich fortgeführt, ebenso wie die abwechslungsreichen Familienbuffets

an jahreszeitlich angepassten Themen-sonntagen. Der Mittagstisch und Quicklunch jeden Donnerstag haben sich in der Stadt etabliert und finden weiterhin regen Anklang.



## Prall gefüllter Terminkalender

Dem Kulturauftrag der Stadthalle Hockenheim wurde mit einem vielschichtigen Angebot von über 50 Veranstaltungen für Jung bis Alt Rechnung getragen und über 10.000 Besuchern kulturelle Highlights geboten. Die bekannten Traditionsveranstaltungen von Stadt, Vereinen und Eigenveranstaltungen komplettierten auch in diesem Jahr den Terminkalender der Stadthalle und fanden mit einem

großartigen Show- und Unterhaltungsprogramm sowie Tanz und Buffetangebot am Silvester-Galaball ihren krönenden Abschluss.

## Investitionen in die Zukunft

Zwischen all den Events und Aktivitäten fand sich fast unsichtbar für den laufenden Betrieb ausreichend Zeit und Raum für ein großangelegtes Facelift der Halle. Zur Erhöhung der Sicherheitsvorkeh-

rungen für Gäste und Mitarbeiter, mit Sanierung und teils Neugestaltungen in verschiedenen Bereichen, fand eine der größten Umbauphasen seit Bestehen der Halle statt. Kaum sichtbar aber effektiv machen die Investitionen die „gute Stube“ der Stadt Hockenheim bereit für weitere aufregende Jahre mit einzigartigen Momenten, glamourösen Events und faszinierenden Veranstaltungen mit zahlreichen Besuchern und Gästen aus Nah und Fern.

# Hier spielt die Musik

## Tolle Ergebnisse bei Wettbewerben für Musikschule



Schüler der Musikschule bereiten sich auf zukünftige Auftritte vor.

**Mit ihren 800 Schülerinnen und Schülern hat die Musikschule Hockenheim seit Jahren einen festen Platz im Kulturleben der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft. Sie unterstrich dies 2019 nicht nur durch ihre tägliche Arbeit, sondern auch durch zahlreiche Konzerte, Schülervorspiele und Umrahmungen öffentlicher Veranstaltungen jedes Mal aufs Neue.**

Auch im Jahr 2019 beteiligte sich die Musikschule am 1250-jährigen Jubiläum der Stadt Hockenheim mit drei Konzerten ak-

tiv an den Feierlichkeiten, in denen ganz besonders das festliche Sommerkonzert, mit dem speziell zu diesem Zweck zusammengesetztes Schülerorchester, mit sinfonischem Klang und toller Musik begeistern konnte.

Außerdem nahmen einige Schülerinnen und Schüler an dem jährlich stattfindenden Musikwettbewerb Jugend musiziert teil und konnten mit ihren Beiträgen zum Teil hervorragende Ergebnisse erzielen. Besonders positiv entwickelte sich das Musikwerkstatt-Konzept für Erstklässler.

Dieses Angebot wird seit vier Jahren in allen Grundschulen der Verwaltungsgemeinschaft angeboten und erreichte in diesem Jahr einen Höchststand mit 125 Anmeldungen.

Damit kann festgehalten werden, dass der gute Unterricht den kompetenten und motivierten Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule zu verdanken ist. Sie sind die Garanten für die Stabilität und den andauernden Erfolg der Musikschule Hockenheim.

# Ab 2020 wird neu gebucht

## Stadtverwaltung Hockenheim bereitet NKHR-Einführung vor



Dozent Christian Schäfer informierte die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hockenheim in der Stadthalle über das neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen.

**Im Dezember bereiteten sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hockenheim auf eine große Umstellung vor. Mit dem Haushaltsjahr 2020 wird in der Verwaltung das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Damit wird das bisherige zahlungsorientierte kamerale kommunale Rechnungswesen auf eine ressourcenorientierte Darstellung in Form der kommunalen Doppik umgestellt.**

Das NKHR stellt neben den Zahlungsvorgängen, die den Geldverbrauch dokumentieren, verursachungsgerecht und periodengenau auch den nicht zahlungswirksamen Vermögensverzehr insbesondere in Form von Abschreibungen und Rückstellungen dar. Bereits seit 2018 hat sich die Verwaltung mit diesem Umstieg beschäftigt und begonnen die notwendigen Grundlagen zu erarbeiten.

### Schrittweise zum neuen Haushaltswesen

Nachfolgend wurde mit den Arbeiten zur Umstellung der Software des Finanzwesens begonnen und hierbei die Abbildung der Buchungsobjekte und des Haushaltsaufbaus im Programm eingerichtet. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hockenheim sind in diesem Zeitraum in der Anwendung des Programmes für ihr jeweiliges Arbeitsumfeld geschult worden. Nach weiteren Schulungen zu den gesetzlichen Grundlagen des NKHR hat die Verwaltung mit der vollständigen Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens begonnen und wird diese in einer Eröffnungsbilanz abschließen.

Oberstes Ziel des neuen Haushaltswirtschaftsrechts bleibt weiterhin die Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung. Deshalb muss gewährleistet sein, dass die anfallenden Aufwendungen durch entsprechende Erträge finanziert werden können. Das Ressourcenverbrauchskonzept des NKHR ist dabei auf das Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit ausgerichtet. Hiernach soll jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Steuern, Abgaben und Entgelte auch wieder ersetzen. Für jedes Haushaltsjahr ist also ein Ausgleich von Ressourcenaufkommen (Ertrag) und Ressourcenverbrauch (Aufwand) erforderlich.



# Ein Jubiläum kommt selten alleine

Ausblick: 2020 werden Stadtrechte gefeiert



Drei Logos in ganz unterschiedlicher Erscheinungsform werden das Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte an Hockenheim begleiten.

**In Hockenheim heißt es zum Jahreswechsel: Nach dem Jubiläum ist vor dem Jubiläum. Nachdem die Stadt ihre erste Urkundliche Erwähnung vor 1250 Jahren im Jahre 769 feierte, steht ein neues Jubiläum in den Startlöchern: Vor 125 Jahren wurde Hockenheim im Jahre 1895 das Stadtrecht zugesprochen.**

Im Jahre 769 machte ein gewisser Ratbert eine Schenkung ans Kloster Lorsch, um sich von seinem Seelenheil freizusprechen. Das Kloster Lorsch ist bekannt als Grundbuch der Region – viele Städte und Ortschaften finden dort erstmalig ihre Erwähnung. Das anstehende Jubiläum hat, zumindest zeitlich gesehen, keine solche lange Historie – für Hockenheim als Gemarkung bedeu-

tete es allerdings eine Entwicklung mit besonderer Wichtigkeit. Am 22. Juli 1895 wurde Hockenheim durch Großherzogliche Erschließung zur Stadt erhoben.

## Beflaggung, Logo und Vorträge

Mit dem Zuspruch der Stadtrechte verbunden sind mehrere Privilegien, wie etwa das Niederlagsrecht und die Einführung von Abgaben beim Verbringen einer Ware. Dies ließ dem damaligen Hockenheim eine herausgehobene Wichtigkeit in der Region als Handelsplatz und Warenumschlagsort zukommen. Die Entwicklung zeigte sich auch in der Siegelkunde: So wurde das damals vorherrschende Dorfsiegel durch ein Stadtsiegel ersetzt, das auch noch im heutigen Stadtwappen von Hockenheim wiederzufinden ist.

Es wird vermutet, dass das auch hier in Hockenheim geltende Stadtrecht seine Ursprünge in Italien hat, die wiederum an den Traditionen der Selbstverwaltung der römischen Städte ausgerichtet waren.

Das 125-jährige Jubiläum der Vergabe der Stadtrechte an Hockenheim im kommenden Jahr wird als Jubiläum natürlich angemessen gefeiert. In einem individuellen Rahmenprogramm sind Vorträge mit historischen Schwerpunkten sowie ein Konzert angedacht. Auch eine Stadtbeflaggung mit einem Stadtrechte-Logo sowie eine Anbringung der Stadtrechte-Ziffern „125“ im städtischen Raum sind angedacht.

## JANUAR/ FEBRUAR



- 17. Januar Neujahrsempfang
- 19. Januar Neujahrskonzert
- 17. Februar Sportlerehrung
- 22. Februar 61. Fastnachtszug

## MÄRZ



- 14. März Parkpflegeaktion Gartenschauпарк
- 16. März Unternehmensempfang
- 27. – 29. März Preis der Stadt Stuttgart – Auftakt
- 28. März 9. Dreck-weg-Tag
- 29. März Sommertagszug

## APRIL



- 02. April Ausbildungstag
- 03. – 05. April Veterama
- 11. April 1.000 km Hockenheim
- 17. – 19. April Preis der Stadt Stuttgart
- 24. – 26. April Bosch Hockenheim Historic

## MAI



- 02. – 05. Mai Frühlingsfest
- 08. – 10. Mai Porsche Sports Cup – Auftakt
- 15. – 16. Mai 45. Hockenheimer Mai
- 15. – 17. Mai Tag der Natur
- 29. – 31. Mai Mai-Pokal-Revival

## JUNI



- 06. – 07. Juni e4 FESTIVAL
- 12. – 14. Juni Markt der Zünfte
- 26. – 28. Juni International GT Open

## JULI



- 24. – 26. Juli Porsche Club Days
- 25. Juli Festmeile Innenstadt



## AUGUST



- 01. August Tag der Umwelt
- 07. August Duttweiler Weinfest der Freundschaft
- 20. – 23. August Formula Student
- 22. – 23. August Public Race Days
- 28. – 30. August NitrOlympX

## SEPTEMBER



- 11. – 13. September Hockenheim Classics
- 18. – 20. September ADAC GT Masters
- 25. – 27. September IDM-Finale

## OKTOBER



- 02. Oktober 9. Nacht der Musik
- 02. – 04. Oktober DTM-Finale
- 03. – 06. Oktober Kerwe
- 09. – 11. Oktober Porsche Sports Cup
- 15. Oktober Seniorennachmittag
- 16. – 18. Oktober American Fan Fest

## NOVEMBER/DEZEMBER



- 9. November Gedenkfeier Reichsprogromnacht
- 10. November Blutspenderehrung
- 15. November Gedenkstunde Volkstrauertag
- 27.– 29. November Hockenheimer Advent

Alle Termine: Stand Dezember 2019 – vorbehaltlich Änderungen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

# Einblick Rückblick Ausblick Jahresrückblick Jahres

## **Herausgeber**

Stadtverwaltung Hockenheim  
Rathausstraße 1  
68766 Hockenheim  
Telefon 06205 21-0  
E-Mail: [info@hockenheim.de](mailto:info@hockenheim.de)  
Internet: [www.hockenheim.de](http://www.hockenheim.de)

## **V.i.S.d.P**

Christian Stalf  
Öffentlichkeitsarbeit  
Stadtverwaltung Hockenheim

## **Konzept/Layout**

WMXDesign GmbH, Heidelberg

## **Druck**

Druckerei Weinmann, Hockenheim

## **Bilder**

Stadtverwaltung Hockenheim,  
Fotografen Dorothea und Norbert Lenhardt,  
Hockenheim-Ring GmbH, VHS (Monika Götzmann)

## **Titelbild**

Jubiläums-Aquaduck des Aquadroms